

Kapitel 1

Mehrtägige Joachimswege in Kalabrien

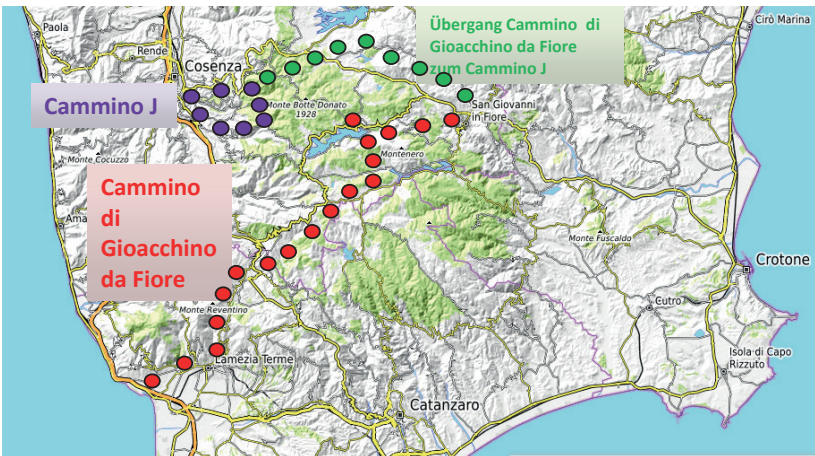
Joachim beschreibt den mutigen Weg seiner Gedanken als den Weg eines Wanderers, der wagt, die Ebene zu verlassen und den Aufstieg auf den Berg zu beginnen.

“Diese besondere 'Intelligenz' ... gleicht einem fortlaufenden Weg, der sich von der Wüste erstreckt bis zur Stadt hin, der durch ebenes Gelände führt, wo der Reisende sich unsicher ist über den richtigen Weg, den er einschlagen soll. Da nimmt er die Mühe des Anstiegs auf die Gipfel der Berge auf sich; oben angekommen, schaut er auf den zurückgelegten Weg. Nun ist er in der Lage, die Richtung des restlichen Weges zu kalkulieren.”

Joachim von Fiore, *Concordia*, S. 66



Zwei Wege, der „Cammino di Gioacchino da Fiore“ (ab S. 13) und der „Cammino J“¹ (ab S. 74), erschließen und verbinden die wichtigsten Orte in Kalabrien, die mit dem Leben des Joachim von Fiore verbunden sind. Beide Wege sind noch im Aufbau; es gibt fast keine Ausschilderung; Pilgerausweis und Bestätigungsdokument sind handgemacht. Umso größer ist der Enthusiasmus der Initiatoren der beiden Wege und ihre Hilfsbereitschaft.



- Joachimsweg „Cammino di Gioacchino da Fiore“, 5 Etappen, 113 km
- Joachimsweg „Cammino J“, 6 Etappen, 55 km
- Übergang zwischen Cammino di Gioacchino da Fiore und Cammino J
„Von S. Giovanni in Fiore nach Celico auf alten Straßen“, 3 Etappen, 55 – 60 km

¹ Der Buchstabe „J“ begegnet wiederholt im Leben Joachims, z.B. im Namen „Johannes Joachim“, auch in Jove (Jupiter) und Jure Vetere

Joachimsweg 1: “Cammino di Gioacchino da Fiore” (5 Etappen – 5 Tage – 113 km)



Die ursprüngliche Idee eines “Cammino di Gioacchino da Fiore” über 113 km stammt von der Associazione “Il Cammino di Gioacchino da Fiore”² in Lamezia Terme.

Der Weg führt in fünf Etappen von Lamezia Terme an der Küste des Golfs von S. Eufemia, einem Teil des Tyrrhenischen Meeres, hinauf auf die Reventino- und Silahöhen nach San Giovanni in Fiore und verbindet folgende Orte, die mit dem Leben Joachims von Fiore in Verbindung stehen:

In **Lamezia Terme-Nicastro** traf Joachim Kaiser Heinrich VI.

In der **Abtei S. Maria di Corazzo** war Joachim zehn Jahre lang Abt.

Jure Vetere war Joachims erste Klostergründung der Florenser.

San Giovanni in Fiore wurde zur Mutter-Abtei des Florenserordens und ist Joachims Grabstätte.

Man durchwandert dabei unterschiedliche Klimazonen und Ökosysteme Süditaliens.

Bei durchschnittlicher Kondition benötigt man insgesamt fünf Tage für den Aufstieg von Meereshöhe in Lamezia Terme hinauf zum Reventino- und Mancuso-Massiv (um die 1100 m Höhe) und der Wanderung auf den Höhen der Sila

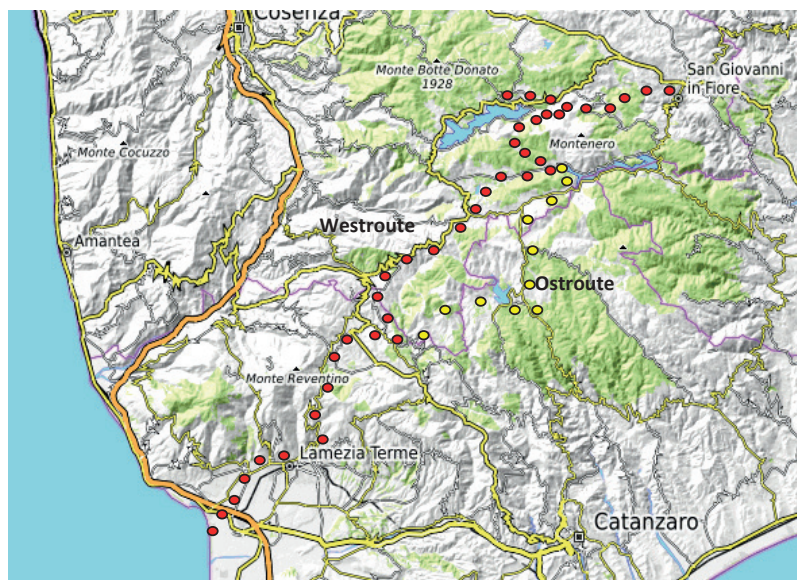
² Das Logo des Cammino di Gioacchino da Fiore zeigt den Hirtenstab eines Abtes der Florenserklöster.

Charakteristisch ist dabei das enthaltene Lilienmotiv.

Die Lilie verweist auf Joachim, der das dritte Zeitalter des Geistes als Zeitalter der Lilien bezeichnete

(teils über 1300 m) bis hin nach San Giovanni in Fiore (ca 950 m).

Die Sila ist ein walddreiches Gebirge, das im Sommer angenehm kühlere Temperaturen aufweist als die heißen Küstengebiete und im Winter zum Skifahren einlädt.



- Gesamter Verlauf des Cammino di Gioacchino da Fiore von Lamezia Terme bis S. Giovanni in Fiore
- Alternative Ostroute von S. Maria di Corazzo nach Caporosa

Die GPS-Daten für den Joachimsweg 1 (Cammino di Gioacchino da Fiore) sind streckenweise sehr hilfreich und können – nach Angabe von Name und Mailadresse – heruntergeladen werden von der Website <https://ilcamminodigioacchino.it>

Die geografischen Infos zu Beginn der Abschnitte des „Cammino di Gioacchino da Fiore“ sind inspiriert und übersetzt aus einem Begleitheft in it. Sprache, herausgegeben von der Associazione Il Cammino di Gioacchino da Fiore. Zu finden hier:



Anreise nach Lamezia Terme

Bahn: Der Bahnhof Lamezia Terme Centrale liegt an der Hauptstrecke Rom – Salerno – Reggio di Calabria.

Bahn-Nahverkehr: Lamezia Terme-Sambiase und Lamezia Terme-Nicastro sind Stationen der Bahnlinie von Lamezia Terme Centrale Richtung Catanzaro Lido.

Flugzeug: Flughafen Lamezia Terme S. Eufemia mit vielen Direktflügen in den deutschen Sprachraum. Info unter www.sacal.it

Bus: Verschiedene Fernbuslinien fahren Lamezia Terme und San Giovanni in Fiore an.

Auto: Lamezia Terme liegt an der A2 Autostrada del Mediterraneo Salerno – Reggio di Calabria.

1. Etappe: Von Lamezia Terme über Platania zum Passo D'Acquabona 24 km

Teil 1.1.: Von der Tyrrhenischen Küste bzw. der Benediktinerabtei S. Eufemia zum normannisch-staufischen Kastell in Nicastro



Der erste Abschnitt des Weges zwischen Küste und Nicastro durchquert alle drei Teilorte von **Lamezia Terme** von West nach Ost: **S. Eufemia, Sambiasi und Nicastro**.

Die Landschaft in der Ebene von S. Eufemia ist geprägt von großen und kleinen Verkehrswegen, von zerstreuter Besiedlung samt Landwirtschaft mit wunderbaren Olivenhainen, aber auch Industrie. Die Entfernungen sind überschaubar. Die Wege folgen überwiegend ruhigen Nebenstraßen und nur ausnahmsweise einer Hauptstraße. Es ist empfehlenswert, für das Durchwandern der Teilorte von Lamezia Terme mindestens einen ganzen Tag einzuplanen, um beispielsweise ein Bad im Meer zu nehmen, die schwefelhaltigen Thermen von Caronte im Ortsteil Sambiasi aufzusuchen, der Altstadt von Nicastro mit dem ehemaligen jüdischen Viertel Giudecca oder Judecca (heute „Timpone“ genannt) oder dem sehenswerten Archäologischen Museum des Lametino einen Besuch abzustatten.

Konzert hoch über Ebene und Golf von S. Eufemia





● Weg von Lamezia Terme, Flughafen S. Eufemia, nach Lamezia Terme-S. Eufemia Vetere

Start: Internationaler Flughafen Lamezia Terme S. Eufemia

Ziel: Castello Normanno-Svevo in Lamezia Terme-Nicastro



Entfernungen: 12,5 km

Gesamtdauer: ca 3 Stunden reine Gehzeit, mit dem Rad ca 1,5 Std.

Höhenunterschiede: Der Flughafen liegt auf 21 m Höhe, Sambiasse auf ca 190 m, die Thermen von Caronte auf 240 m, Nicastro Dom ca 220 m, die Chiesa Veterana nahe dem normannisch-staufischen Kastell auf 324 m.

Einstieg: Der Einstieg zur Tour erfolgt von der Küste her. Offizieller Ausgangspunkt ist der Flughafen, der in Küstennähe liegt.

Wer nicht mit dem Flugzeug anreist, kann auch gleich in Marinella, Cafarone oder Gizzeria am Strand die Wanderung beginnen.

Anfahrt: Zum Meer gelangt man mit dem Fahrrad oder mit dem Bus Nr. 10 (Linea Mare), der zu den Küstenorten Marinella, Cafarone oder Gizzeria fährt.

Fahrplan unter Von Nicastro und Sambiasi aus: Die Linie 10 startet in Nicastro am Busterminal Colombo;



dieser befindet sich, wenn man mit dem Rücken zum Bahnhof von Nicastro steht, links nach ca 250 m auf der rechten Seite. Zustieg in Sambiasi ist möglich an der zentralen Piazza Fiorentino. Die Linie 10 fährt über S. Eufemia Vetere und zur Bastion der Ritter des Malteserordens (Torre di Malta). Endstation ist der Bahnhof Lamezia Terme Centrale.



Quality Frozen Food, Viale Stazione, 32, Gizzeria Lido (CZ), Tel. 0968.340128, Selbstbedienungsrestaurant. Günstig und gut.



Ausführliche Infos über **Lamezia Terme** und seine Teilorte finden sich ab S. 166.

Steht man mit dem Rücken zu den Flughafen-Terminals, so wendet man sich auf der Viale Gino Guglietta nach links, vorbei am militärischen Teil des Flughafens. Dort, wo das Flughafen-gelände endet, orientiert man sich nach links und biegt kurz da-nach rechts ab, an einem Kanal entlang, bis zur Via Ginepri bzw.

Via della Pineta; ihr folgt man nach rechts der Küste entlang. Vorbei an der Abbiegung der Via Marco Biagi geht man weiter geradeaus und gelangt dann nach wenigen Schritten auf die Via Massimo D'Antoni, auf der man links den Strand erreicht. Nun folgt man dem Lungomare Falcone Borsellino bis zum Abbiegen nach rechts, wendet sich dann landeinwärts auf der Via Rinaldo Miceli, die nach ca 400 m eine leichte Abbiegung nach links macht und nach weiteren 200 m nochmals nach links abbiegt.



Nun kreuzt man die SS (Staatsstraße) 18 und überquert die Bahnlinie, um dann bei der rechts der Straße gelegenen **Bastion der Ordensritter von Malta** anzukommen. Den Ordensrittern unterstand der Küstenabschnitt zu der Zeit, als Vizekönig Pedro von Toledo zwischen 1532 und 1553 die Küstenbefestigungen verstärken ließ. Bei der kurz darauffolgenden Kreuzung bleibt man auf der Via Antonio Cappelli, hält sich geradeaus bis halb rechts. Nimmt man nach dem Kreisverkehr die dritte Abfahrt rechts, so gelangt man zu den Resten der **Abtei S. Eufemia**³.



Torre di Malta

Abtei S. Eufemia: Eintritt frei; für Besichtigung und Führungen anfragen unter sculturalamezia@gmail.com, Tel. 0968.207305 oder unter info@mediterraneocult.org, Tel. 0968.357670.

³ Mehr über die Abtei findet sich auf S. 167

Wieder zurück auf der Via Antonio Cappelli, bietet sich die Möglichkeit, auf der gegenüberliegenden Straßenseite zu den Ausgrabungen der antiken griechischen Stadt **Terina** einzubiegen.

Ansonsten geht/fährt man rechts weiter auf der Via Antonio Cappelli und biegt bei nächster Gelegenheit links ab in die Via Luigi Pullia. Bei

der Gabelung nach ca 100 m hält man sich rechts, und bald wird aus der Via Luigi Pullia von neuem die Via Antonio Cappelli, der man folgt bis hinein in den Ort **S. Eufemia Vetere**. Am Kirchplatz von S. Giovanni biegt man links ab und folgt dem Sträßchen ca 400 m abwärts, um dann rechts weiter zu gehen. Hier wendet man sich nach rechts, nach weiteren 200 m geht es links auf dem Weg am Flüschen entlang, bis man nach ca 700 m auf die SP (Strada Provinciale) 102 gelangt. Man folgt ihr, und bei einem großen Kreisverkehr hält man sich halb rechts. Nach ca 250 m kommt man an die nächste Kreuzung; man bleibt in Richtung geradeaus und gelangt so auf die Via Antonio De Medici.



Ruinen von S. Eufemia

Falls man zu den Terme di Caronte möchte:

Man biegt an der Kreuzung nach links ein in die Viale San Francesco di Paola, gleichzeitig SP (Strada Provinciale) 163/1. Man folgt der Viale aufwärts; sie wird dann zur Via dei Borboni di Napoli und



Terme di Caronte

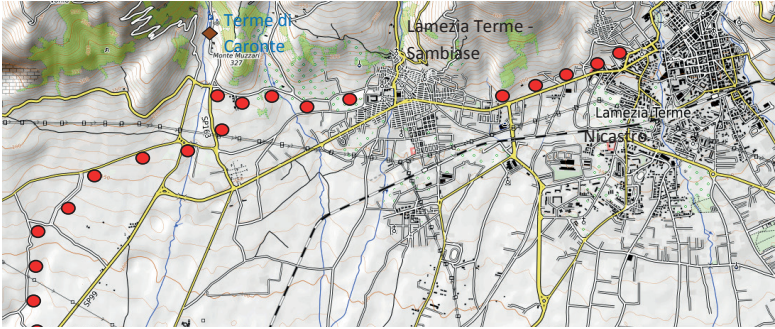
führt nach ca 700 m zu den Thermen von Caronte. Rechts der Straße sieht man bald die Gebäude der Kurbäder. Etwas oberhalb davon befinden sich auf der linken Seite die idyllisch gelegenen öffentlichen Badestellen.⁴

Falls man nicht zu den Terme di Caronte möchte, sondern den Weg weitergehen/fahren möchte Richtung Nicastro: Hat man die Via San Francesco di Paola überquert, fährt man weiter auf der Via Antonio De Medici, auf der man bleibt bis zur Abzweigung nach links in die Via Padre Giovanni Vercillo, nach 150 m auf der Kreuzung rechts abbiegen in die Via Cattaldi Gia Anzaro; im alten Zentrum von **Sambiase** rechts abbiegen in die Viale della Libertà, um sich dann wieder abwärts Richtung Hauptstraße zu bewegen. Mit diesem kleinen Umweg kann man die zu Hauptverkehrszeiten für Fußgänger und Radfahrer unzumutbare Abgasbelastung auf der Hauptstraße vermeiden und durchstreift dabei noch malerische Sträßchen. An der **Piazza Fiorentino** biegt man links ein in die stark befahrene Via Guglielmo Marconi, die immer geradeaus weiterführt bis ins Zentrum von **Nicastro**. An der Piazza Medaglie d'Oro biegt man in die Via Trento ein. An der Piazza Porcelli nimmt man in die gleiche Richtung die Via Montelungo bis zur Via Loriedo, links abbiegen und dann wieder rechts in die Via Giosue Carducci, vorbei am **Museo Archeologico Lametino** und der Piazza Mercato Vecchio, um auf dem **Corso Numistrano** im Herzen von Nicastro anzukommen.

Die weitere Wanderung beginnt in Nicastro beim Dom S. Pietro e Paolo auf ca 220 m Höhe. Man lässt den Dom hinter sich; auf den Corso Numistrano folgen die Via Garibaldi und die Via S. Lucia aufwärts, vorbei am **Denkmal für Kaiser Friedrich II.** und am Eingangstor zur ehemaligen **Giudecca**, heute „Timpone“ genannt, durch die älteren Stadtteile **S. Lucia und S. Teodoro**. Dort oben thronen über Nicastro das **Castello Norman-**

⁴ Mehr zu den Terme di Caronte S. 169

no-Svevo und die Kirche der Veterana (324 m Höhe), zu der man links entlang der Ruinen des normannisch-staufischen Castello aufsteigt.



● Von S. Eufemia Vetere über Sambiasi nach Nicastro

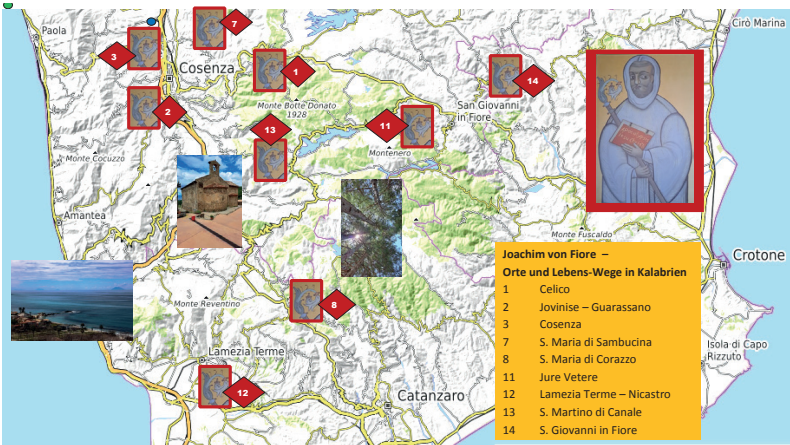


Gut zu wissen:

Bei starkem Verkehr auf der Via Guglielmo Marconi kann man mit dem Fahrrad in Sambiasi rechts abbiegen in die Via dei Patrioti Sambiasini und dann über mehrere Kreisverkehre und vorbei am Ospedale Richtung Zentrum von Nicastro gelangen.



14 Wanderungen (davon 9 in Kalabrien) – die **Lebens-Wege Joachim** – bringen Wanderinnen und Wanderer sowie Menschen auf Pilgerschaft an Orte, die für zentrale Stationen in der Biografie Joachims stehen, angefangen bei seiner Geburt in Celico bis zu seinem Tod in S. Martino di Canale.



(Übersichtskarte Süditalien mit Palermo und Ätna in Sizilien, Casamari und Fossanova in der Region Latium sowie dem Berg Tabor in Israel findet sich auf S. 280!)



Der Weg befindet sich in der Region Kalabrien



Der Weg befindet sich in der Region Sizilien



Der Weg befindet sich in der Region Latium



Der Weg befindet sich im Heiligen Land/Israel

<p>Lebens-Wege Joachim 1</p> <p>S. 109</p>	<p>Rundweg Celico</p> 	<p>Joachim von Fiore wird um ca 1135 n. Chr. in Celico (Kalabrien), einem Dorf an den Hängen des Silagebirges geboren. Ein ca vierstündiger Rundgang in und um Celico.</p>
<p>Lebens-Wege Joachim 2</p> <p>S. 122</p>	<p>Sentiero del Cannavino – von Celico hinab nach Cosenza</p> 	<p>Zwischen 1140 bis 1145 begleitet Joachim von Fiore wohl öfter seinen Vater auf dem Weg hinunter nach Cosenza. Eine ca 3stündige Wanderung über 10,5 km, zu Fuß über Jovinise, oder mit dem Fahrrad der Straße entlang.</p>
<p>Lebens-Wege Joachim 3</p> <p>S. 126</p>	<p>Cosenza – Rundgang</p> 	<p>Im nahen Cosenza geht Joachim zur Schule und lernt Notar für insgesamt ca 15 Jahre, von 1145 bis 1160. Der ca zweistündige Rundgang sucht vor allem nach Spuren aus dem Mittelalter, die wegen der wiederholten Erdbeben nicht üppig sind, aber immerhin vorhanden.</p>
<p>Lebens-Wege Joachim 4</p> <p>S. 134</p>	<p>Palermo und Monte Pellegrino</p> 	<p>Joachim arbeitet um 1166 für ca 1 Jahr am kaiserlich-normannischen Hof in Palermo. Jahre später, so um 1195 oder 1196, trifft er in Palermo Kaiserin Konstanze. Die rund 3stündige Wanderung auf den Monte Pellegrino, den Hausberg Palermos, ist verbunden mit der Erinnerung an Joachims Zeitgenossin Santa Rosalia.</p>
<p>Lebens-Wege Joachim 5</p> <p>S. 136</p>	<p>Wanderung auf den Berg Tabor</p> 	<p>Während seines Aufenthalts im Heiligen Land von ca 1168 bis 1169 fastet Joachim auf dem Berg Tabor und hat dort eine Vision. Aufstieg dauert ca 2 Stunden, Entfernung beträgt einfach 3 km.</p>

<p>Lebens-Wege Joachim 6</p> <p>S. 138</p>	<p>An den Abhängen des Ätna</p> 	<p>Auf der Rückreise vom Heiligen Land im Jahr 1169 kommt Joachim von Fiore nach Sizilien. Am Ätna gibt es verschiedene Grotten zu erwandern. Die Wanderung zur Eisgrotte von Piano Provenzana aus braucht ca 6 Stunden, Entfernung ca 18,5 km.</p>
<p>Lebens-Wege Joachim 7</p> <p>S. 140</p>	<p>Abtei S. Maria di Sambucina</p> 	<p>Erste Versuche mit dem Leben als Mönch macht Joachim in der Abtei S. Maria di Sambucina. Eine 9 km lange Wanderung führt zur ehemaligen Abtei und zurück (Rundweg).</p>
<p>Lebens-Wege Joachim 8</p> <p>S. 144</p>	<p>S. Maria di Corazzo am Fl ü s s c h e n Corace</p> 	<p>Hier ist Joachim für 10 Jahre Abt, von ca 1176 bis 1186, dann geht er in die Einsamkeit. Ein Spaziergang von ca 3-5 km von Castagna zu den Klosterruinen von S. Maria di Corazzo.</p>
<p>Lebens-Wege Joachim 9</p> <p>S. 150</p>	<p>Von Casamari zur Grangia di Antares</p> 	<p>Mit einem schwierigen Auftrag kommt Joachim 1183 nach Casamari, bleibt dort länger und schreibt viel. In ca 1,5 Stunden lässt sich von Casamari zur Grangia di Antares wandern.</p>
<p>Lebens-Wege Joachim 10</p> <p>S. 156</p>	<p>Zur Abtei Fossanova und nach Priverno</p> 	<p>In der Abtei Fossanova hat Joachim mehr Glück. Die Zisterzienser nehmen seine Abtei S. Maria di Corazzo als Tochterkloster an. Ein Spaziergang führt in ca 30 Minuten vom Bahnhof zur Abtei Fossanova.</p>

<p>Lebens-Wege Joachim 11</p> <p>S. 160</p>	<p>Von Torre Garga nach Jure Vetere</p> 	<p>Um 1188 gründet Joachim das erste Kloster seines neuen Florenserordens: Jure Vetere, die „ältere Blume“.</p> <p>Von Bahnhof Torre Garga führt ein ausgeschilderter Wanderweg über ca 7 km zu den Ausgrabungen von Jure Vetere.</p>
<p>Lebens-Wege Joachim 12</p> <p>S. 166</p>	<p>Lamezia Terme – ein Stadtrundgang</p> 	<p>1194 trifft sich Joachim im Castello Normanno-Svevo in Nicastro zum zweiten Mal mit Kaiser Heinrich VI; es geht um Landbesitz.</p> <p>Ob S. Eufemia, Sambiasse oder Nicastro – alle drei Teilorte von Lamezia Terme lohnen einen Besuch. Ein Rundgang von ca 2 Stunden führt durch Nicastro.</p>
<p>Lebens-Wege Joachim 13</p> <p>S. 177</p>	<p>Von Borgo Partenope nach S. Martino di Canale</p> 	<p>Im letzten von Joachim ca 1200 gegründeten Kloster S. Martino di Canale an den Abhängen des oberen Crati-Tals stirbt er am 30. März 1202.</p> <p>Der Höhen-Panoramaweg führt in ca 2 Stunden und über ca 7 km von Borgo Partenope nach S. Martino di Canale und bietet herrliche Ausblicke.</p>
<p>Lebens-Wege Joachim 14</p> <p>S. 182</p>	<p>Erkundungswege in und um S. Giovanni in Fiore</p> 	<p>Nach Joachims Tod gewinnt die neue Abtei in S. Giovanni in Fiore als Mutterkloster der Florenser an Bedeutung.</p> <p>Verschiedene Erkundungswege von unterschiedlicher Länge und Dauer führen durch die Stadt und zu idyllischen Orten in der nahen Umgebung.</p>

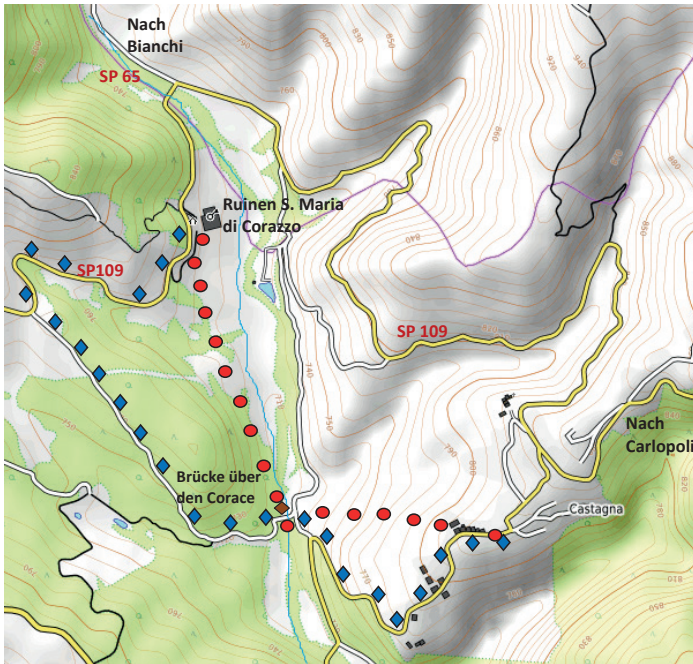
Lebens-Wege Joachim 8



Im Tal des Flüsschens Corace:

Von Castagna nach S. Maria di Corazzo

Möglicherweise kam Joachim schon nach der Rückkehr aus dem Heiligen Land über Sizilien bei seiner Wanderung den Corace entlang auch nach S. Maria di Corazzo. Jedenfalls wird er dort nach seiner Priesterweihe als Mönch aufgenommen. Bald darauf wird er zum Abt gewählt; er wird diesen Dienst ab dem Jahr 1176 für über 10 Jahre ausüben. Er kämpft energisch für die Anerkennung der Abtei als Zisterzienserkloster. Auf einer Tafel bei den Ruinen steht „È vietato di calpestare i sogni“ – „Es ist verboten, die Träume zu zertreten“ – Worte, die zu den Visionen Joachims passen könnten.



- Zu Fuß von Castagna nach S. Maria di Corazzo
- ◆ Von Castagna nach S. M. di Corazzo (Straße)

Start: Castagna

Ziel: Ruinen der Abtei S. Maria di Corazzo



Entfernungen: zwischen 1 und 3,5 km

Gesamtdauer: zu Fuß ca 30 Minuten, mit Rad der Straße entlang 15 Minuten



Höhenunterschied: Castagna liegt auf 825 m Höhe, Brücke über den Corace liegt auf ca 730 m, die Ruinen der Abtei ebenfalls

Schwierigkeitsgrad: einfach

Oberhalb der Ruinen der Abtei, am Waldrand, findet sich eine Quelle.



B&B Castagna, Eugenia Arcuri, Gino Piccoli, Via Napoli, 1; 88040 Castagna di Carlupoli (CZ), Tel. 333.7453221, Mail: ginuzzu@castagnisi.it oder bedbreakfast@castagnisi.it



Gino Piccoli und Eugenia Arcuri bieten im B&B Castagna einfache und günstige Unterkunft mit Bar und Trattoria im Haus, wo man abends unter anderem leckere Antipasti und rustikale Pastagerichte erwarten darf. Der Sohn des Hauses, Gianfelice, spricht englisch.



B&B Abbazia Corazzo in 88040 Castagna, Via Napoli, 49; Tel. 377.9690525, vier Betten in zwei Zimmern, gemeinsames Bad, im Winter geschlossen.





Im zu Castagna benachbarten Carlopoli bereitet die Likörmanufaktur Gentile aus heimischen Kräutern den schmackhaften „Amaro di Corazzo“ mit dem Namen „L'Eremita“ – der Eremit, gemeint ist natürlich Joachim von Fiore. Via G. Matteotti, 44, Tel. 0968.82021



Wegen Renovierungs- und Ausgrabungsarbeiten können möglicherweise über längere Zeit einige Innenräume des Konvents nicht betreten werden. (Stand Frühjahr 2024)

Kommt man von Castagna her, so muss man zuerst talwärts die Straßenbrücke über das Flüsschen Corace erreichen. Dorthin gelangt man



Zu Fuß: Ausgehend von der „SS109 della Piccola Sila“ biegt man im Abwärtsgehen links ab auf die Via Corazzo. Kurz bevor die Via Corazzo endet und in die Via Roma mündet, befindet sich ein Verkaufsraum des landwirtschaftlichen Betriebs Falcone, der sich auf das „schwarze Schwein Kalabriens“ spezialisiert hat (Panini erst ab 10.30 Uhr). Man wechselt auf die Via Roma; bei Hausnummer 122 biegt man rechts ab auf einen steilen befestigten Weg (für Rad und E-Bike fast zu steil), vorbei an einem Bildstock mit einer Mariendarstellung, und gelangt wenig später bei der Straßenbrücke ins Tal des Corace. Man überquert die Brücke und folgt auf der anderen Seite des Corace rechts für ca 500 m dem angedeuteten Weg. Wo er sich verliert, eher links leicht aufwärts halten, um am Parkplatz von Corazzo anzukommen.



Mit dem Rad: Es empfiehlt sich, der Straße zu folgen. Man biegt von der „SS109 della Piccola Sila“ im Abwärtsfahren links ab auf die Via Corazzo und

fährt hinunter bis zur Brücke über den **Corace**. Man folgt von der Straßenbrücke über den Corace aus der Straße bis zur Einmündung in die SS 109, wendet sich dann nach rechts, wo es nach ca 800 m auf der rechten Seite abwärts zu den Ruinen von S. Maria di Corazzo geht. Diese Version ist mit 3,5 km länger, aber sicher.

S. Maria di Corazzo – was die Ruinen erzählen

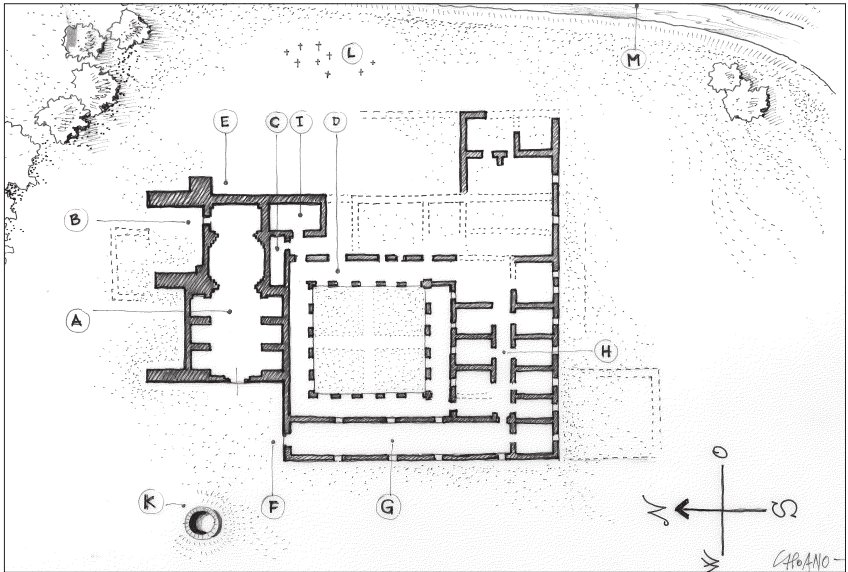
- + Die Abtei von Corazzo wurde am Flüsschen **Corace** im 11. Jahrhundert (1060) von Benediktinermönchen gegründet. Der Normane **Robert Guiskard** wollte mit dieser Gründung die griechisch-byzantinische Tradition zurückdrängen und die lateinisch-römische Tradition einpflanzen.
- + Oft war Joachim unterwegs und bemühte sich um die Aufnahme des Konvents in die Gemeinschaft der Zisterzienserklöster.
- + Nach zwei vernichtenden Erdbeben 1638 und 1783 wurde der Klosterkomplex wieder aufgebaut, 1808 endete die lange Geschichte des Konvents von Corazzo mit der Ankunft der Franzosen. Die Abtei verfällt.



Die **Kirche (A)**, nach Osten ausgerichtet, besitzt **zwei Seitenportale (C und B)**. Die rechte war der Zugang der Mönche vom Kreuzgang zur Kirche (**C**). Die linke war die Pforte, durch welche man die toten Mönche hinaustrug (**B**), bevor sie in den Gewölben unter dem Chor der Kirche (**E**) beigesetzt wurden. Gleich rechts vom Hauptportal der Kirche befand sich die **Klosterpforte (F)** mit dem anschließenden **Westflügel** der Abtei (**G**), einem langgezogenen Bau mit den Schlafräumen für die Novizen und die Laienbrüder im Obergeschoss; im Untergeschoss befanden sich Vorratsräume. Gut erkennbar ist der **Kreuzgang (D)**, von dem aus alle wichtigen Gemeinschaftsräume Zugang haben. Im **Südflügel (H)**, also den Räumen auf der vom Kirchenschiff her gesehen gegenüberliegenden Südseite des Kreuzgangs, lag das **Dormitorium**, die Schlafräume der Mönche, in den oberen Stockwerken. Das Kloster hatte wohl drei Stockwerke. Im Ostflügel, nahe dem Chor der Kirche, befand sich der **Kapitelsaal (I)** für die Versammlungen der rund 30 Mönche. Zum Flüsschen **Co-race (M)** lag der **Friedhof der Abtei (L)**. Einige Meter vom Hauptportal der Kirche entfernt befand sich ein **Brunnen (K)**, heute durch ein paar Steine markiert. Weitere Räume in den damals mehrstöckigen Klostergebäuden sind bisher noch nicht exakt zu benennen: Wo befanden sich die Küche, der Saal der Mönche und das Skriptorium, eine Bibliothek, das Refektorium der Mönche und der Laienbrüder? Zwischen den Abteiruinen und um sie herum werden weitere Gebäudereste vermutet. Die bevorstehenden Ausgraben können neue Erkenntnisse bringen, werden allerdings für längere Zeit einige "Innenräume" der Abtei unzugänglich machen (Stand Frühjahr 2024).



henden Ausgraben können neue Erkenntnisse bringen, werden allerdings für längere Zeit einige "Innenräume" der Abtei unzugänglich machen (Stand Frühjahr 2024).



Grundriss der Abtei S. Maria di Corazzo nach heutigem Stand der Forschung

Kunstwerke der Ex-Abtei: Zerstreut in alle Winde

+ Viele Kunstwerke, die früher die Abteikirche in S. Maria di Corazzo schmückten, sind in den Kirchen der näheren Umgebung zu finden und können dort noch heute besichtigt werden, beispielsweise:

In Decollatura: Das Portal des Hauptschiffs in der Kirche S. Bernardo.

In Soveria Mannelli: Der Hauptaltar in polychromem Marmor, ein Weihwasserbecken in weißem Marmor und sechs Holzleuchter in der Pfarrkirche S. Giovanni Battista.

In Castagna: Die Orgel und ein Hochrelief in Marmor "Madonna mit Kind" in der Kirche Spirito Santo.



Ein Marmor-Medaillon aus Corazzo in der Kirche von Castagna

Was mich im Innersten bewegt – Meine Gedanken werden zu Bildern: Die *Figurae* (Exkurs 2)

Ich möchte meine Mitbrüder und viele andere Menschen teilhaben lassen an dem, was mich im Innersten bewegt, an meinen Ideen und Gedanken. Ich möchte, dass alle mich verstehen. Worte sind wichtig und schön, sie reichen jedoch nicht immer aus. Im Laufe meines Lebens ist mir klar geworden, wie wichtig Bilder für einen lebendigen Austausch mit meinen Mitmenschen sind. Ich weiß, ich bin ein Denker, der seine Gedanken in Bildern ausdrückt, ein Dichter, der Bilder des kommenden dritten Zeitalters entwirft, und auch ein Musikant, der die Bilder als Töne der Hoffnung in die Welt schickt.

Deshalb schuf ich ein Universum von Symbolen.³⁰

Meine Gedanken habe ich in 23 Abbildungen veranschaulicht, beispielsweise Abbildungen von Pflanzen oder Tieren, aber auch klare geometrische Linien und Formen. Abbildungen voller Farbe, voller Leben – sie illustrieren heitere Gedanken.³¹ Ich möchte vier dieser Figuren vorstellen:

Im Entwurf des **Baumes der zwei Advente** zeichne ich die Geschichte des Heils nach. Das Christusbild in der Mitte trennt das Zeitalter des Vaters von dem des Sohnes. Die Seitentriebe, die vom Bild des Patriarchen Jakob ausgehen, stellen die 12 Stämme Israels dar. Dem entsprechen im oberen Teil 12 Kirchen, die in Christus ihre Mitte haben. Im unteren Teil werden 63 Generationen aus dem Zeitalter des



Joachim zeichnet den Baum der zwei Advente.

³⁰ Nach: *Il libro delle figure di Gioacchino da Fiore, raccontato ai suoi fiori*, a cura di G. Riccardo Succurro, S. Giovanni in Fiore, Pubblisfera 2018.

³¹ Giuseppe Capoano (mündlich)



Joachim zeichnet *Figurae* Tafel XIII: Das zehnsaitige Psalterium.

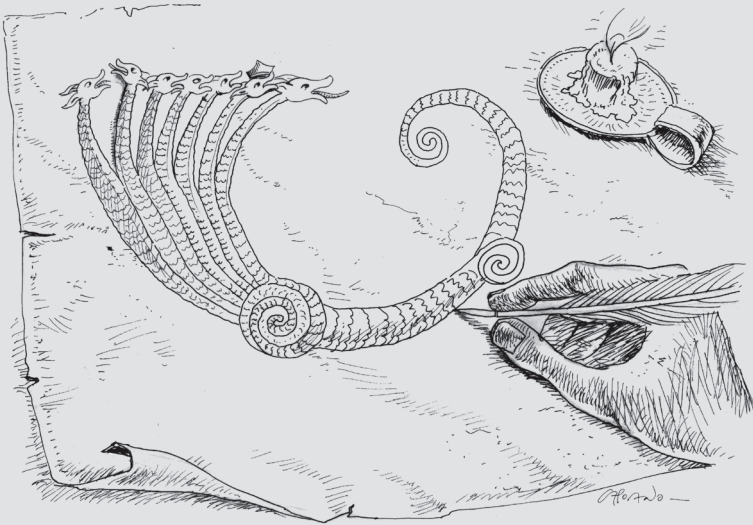
Vaters benannt, von Adam bis Jesus Christus. Dem folgen im Wachstum nach oben 63 Generationen aus dem Zeitalter des Sohnes, dem Zeitalter der Kirche. Das Aussehen des Baumes im dritten Zeitalter, dem Zeitalter des Geistes, kennt allein Gott.

In der Figur des **zehnsaitigen Psalteriums** (antikes Saiteninstrument) sehe ich die Dreifaltigkeit – Vater, Sohn und Heiliger Geist – in den drei Seiten des Dreiecks dargestellt. Der Kreis in der Mitte verkörpert die Einheit des Göttlichen und symbolisiert die Kirche als Ganzes.³² Die Saiten des Psalteriums werden auf der linken Seite gehalten von neun Engelschören, zu denen ganz oben der Mensch hinzukommt. Auf der anderen Seite bilden die Enden der Saiten von unten nach oben die sieben Gaben des Heiligen Geistes, dann folgen die drei Kardinaltugenden Glaube, Hoffnung und Liebe.

Um die Dramatik der endzeitlichen Ereignisse abzubilden, wählte ich das Bild des **siebenköpfigen Drachen**, von dem Johannes in

³² Nach: *Il libro delle figure di Gioacchino da Fiore, raccontato ai suoi fiori*, a cura di G. Riccardo Succurro, S. Giovanni in Fiore, Pubblisfera 2018.

seinem Buch der Offenbarung spricht. Der Drache sieht wirklich bedrohlich aus. Den sieben Köpfen gab ich Namen, die für Bedrohungen stehen, denen sich Christen ausgesetzt sehen. Ich nannte Herodes, Mohammed, Nero, Saladin, all die Leute, die aus christlicher Sicht falsche Lehren verbreiteten oder Christen verfolgten. Trotzdem ist die Offenbarung des Johannes eine Schrift voller Hoffnung. Zu jeder Zeit der Verfolgung gab es mutige Christen, die mit gutem Grund Vertrauen hatten, dass die Mächte des Guten siegen werden. Johannes, der Jünger Jesu, schrieb die Offenbarungen nieder auf der Insel Patmos.



Der Drache mit den 7 Köpfen.

Meine wohl bekannteste Figur stellt die trinitarischen Kreise dar. Der grüne Kreis steht für den Vater, den Schöpfer der Natur. Der blaue Kreis symbolisiert den Sohn, der vom Himmel herabstieg, und der rote Kreis steht für den Heiligen Geist, der Liebe ist.³³

³³ Abbildung der trinitarischen Kreise, S. 247-248.